

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Universität Paris Diderot 7		
Aufenthalt	von:		bis: <input type="text"/>

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

### Vorbereitungen des Auslandsstudiums

Gerade weil ein Auslandspraktikum in meinem Studienfach gewünscht ist, wusste ich seit Beginn, dass ich einen Auslandsaufenthalt haben werde. Das es mich in meinem Anglistikstudium jedoch nach Paris verschlägt war mir zu Beginn jedoch nicht klar. Die Entscheidung für Paris war eher eine Entscheidung aus dem Bauch heraus. Obwohl ich bis zu meinem Auslandsaufenthalt noch kein Wort französisch gesprochen habe, wollte ich unbedingt nach Paris. Ich wusste, dass es durchaus sehr interessante Kurse an der Gastuniversität gibt wodurch mein Interesse an der Universität Paris Diderot 7 nur noch bestärkt wurde. Obwohl ich Anglistik/ Amerikanistik studiere hatte ich großes Interesse daran, die französische Kultur kennen zu lernen. Da Paris eine der Weltmetropolen überhaupt ist, kamen auch die Kontakte zu Amerikanern und Engländern nicht zu kurz.

Mit dem Entschluss für Paris musste ich mich nun um folgende Formalitäten kümmern.

Zunächst ging ich zu dem jeweiligen Fachbereichsleiter um mich für die Gastuniversität nominieren zu lassen. Ein Tip am Rande man sollte möglichst Zeitnah zu seinem Fachbereichsleiter gehen um auch jede Frist einhalten zu können. Nach der Nominierung dauert es eine kurze Zeit bis man eine Bestätigungsemail von der Gasthochschule erhält.

Teil der Nominierung ist vor allem ein geeignetes Motivationsschreiben für die Universität.

Diese Nominierung wird an das Erasmusbüro weitergeleitet. Nach diesen ersten Aufgaben sind die ersten Schritte für das Auslandssemester getan.

Wenn die Bestätigungsemail erfolgte, gibt es noch einige Hinweise seitens der Gastuniversität über den folgenden Bewerbungsprozess. So war es für die Universität Paris Diderot zum Beispiel notwendig, Unterlagen wie: Internationale Krankenkarte, Personalausweis, Immatrikulationsbescheinigung und auch ein Passfoto per Mail an den jeweiligen Koordinator zu schicken. Bereits bei diesen ersten Aufgaben merkte ich, dass ein bisschen Französisch nicht ausreicht. Denn obwohl ich in den Mails erwähnte, dass ich nur wenig Sprachkenntnisse habe, kamen sämtliche E-mails in französisch. Ein hoch auf die gängigen Übersetzungsprogramme.

Nach diesem Bewerbungsverfahren, musste ich mich noch um mein Learning Agreement kümmern.

Nachdem ich für mich passende Kurse ausgesucht hatte, schickte ich das Learning Agreement an meinen Fachbereichsleiter an meiner Heimuniversität und auch an den Koordinator des Erasmusbüros. Dies verlief problemlos und sehr simpel. Über mögliche Änderungen der Kurse braucht ihr euch keine Sorgen machen, dies kann direkt vor Ort in Paris noch einmal geändert werden.

Nach all diesen ersten Formalitäten brauch man nur noch auf die Unterlagen von der Gastuniversität zu warten. Meine Unterlagen waren innerhalb von zwei Wochen postalisch bei mir eingegangen. Mit den Unterlagen erhaltet ihr erste Hinweise über die Zugangsdaten und auch über zusätzliche Kursangebote. Neben den herkömmlichen Kursen wird auch ein Integrationstest an der Universität Paris Diderot angeboten. Obwohl Paris Diderot eine Partneruniversität ist, kostet dieser Kurs trotzdem extra. Um genau zu sein bezahlt man für einen zweiwöchigen Kurs 250€, welche vor Ort an der

Universität zu entrichten sind. Ich habe diesen Kurs bewusst zusätzlich gewählt, da man so bereits die ersten Kontakte knüpfen kann, doch dazu später mehr.

### **Die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes**

Die Finanzierung ist gerade in Paris ein wichtiges Thema. Besonders im Vergleich mit Chemnitz. Da ich bereits seit dem Beginn meines Studiums wusste, habe ich mir von meinen Jobs nebenbei immer etwas Geld zu Seite gelegt. Die Möglichkeit des Auslandsbafögs war für mich leider keine Option. Nichts desto trotz sollte man immer versuchen Auslandsbafög zu beantragen, da die Gehaltsgrenze der Eltern auch um einiges höher ist, als bei dem normalen Bafög.

Des weiteren habt ihr in Paris auch die Möglichkeit CAF zu beantragen, wofür ihr jedoch ein französisches Bankkonto benötigt. Wenn Ihr mit der Eröffnung des Bankkontos bis zu eurem Aufenthalt wartet, erhaltet Ihr von der Universität Paris Diderot einen Flyer wodurch Ihr 100€ zur Konteneröffnung geschenkt kriegt. Da mein Auslandsaufenthalt nur 1 Semester ging, habe ich kein Konto vor Ort eröffnet. Von Nutzen kann auf jeden Fall eine Kreditkarte sein, so seid ihr sicher meist keine Gebühren für Abhebungen zu bezahlen. Ich hatte Glück und konnte mit meiner normalen Girokarte kostenlos an sämtlichen Automaten abheben.

### **Das Auslandsstudium**

#### **Die Anreise**

Da ich für mein Auslandsaufenthalt mir 2 Koffern bestückt war, erschien es mir nur zu sinnvoll und auch am preiswertesten mit dem Zug nach Paris zu reisen. Der Vorteil dabei: keine Gepäckbegrenzung. Der eindeutige Nachteil: die Reisedauer. Ich hatte eine 12 stündige Reise von Leipzig nach Paris. Für die erste Klasse Tickets bezahlte ich jedoch nur 80,-€ Ein vergleichbarer Flug kostet ungefähr um die 180,-€ je nach Abflugdatum. Ich bin bereits eine Woche vor dem ersten Kursbeginn angereist um mich bereits etwas in der Stadt zurecht zu finden. Dies kann ich nur empfehlen.

#### **Die Unterkunft**

Das Wohnen und auch die Wohnungssuche in Paris gestaltet sich mehr als nur schwierig. Obwohl es Unmengen an Studentenwohnheimen gibt, bedeutet dies nicht das man einen Platz ergattert. Bereits vor meiner Anreise bewarb ich mich an sämtlichen Wohnheimen und erhielt eine Absage nach der anderen, da vor allem Masterstudenten und Austauschstudenten für einen längeren Aufenthalt bevorzugt werden. Meine erste Unterkunft fand ich tatsächlich erst eine Woche vor meiner tatsächlichen Abreise und das, obwohl ich bereits seit April suchte und im August verreiste. Es war ein kleines Apartment von 24qm. Ich buchte dieses Studio nur für einen Monat, da diese kleine möblierte Wohnung stolze 1500€ für diesen Zeitraum kostete. Ich ahnte das Paris teuer ist, doch diese Wohnung zeigte mir wie teuer. Es war also klar, eine alternative Wohnung zu finden. Optimistisch wie ich bin, dachte ich mir vor Ort wird es bestimmt einfacher. Ich kann euch beruhigen das wird es. Ich meldete mich in Paris auf den gängigen Wohnungswebsites wie appartage.com an. Es gibt mehrere Angebote und ihr werdet von den Vermietern angeschrieben. Letztendlich fand ich dann jedoch eine WG auf die gute alte weise via Mundpropaganda. Ein Erasmusstudent teilte mir mit, dass auf einem Hausboot etwas außerhalb von Paris ein Zimmer frei werde und ich es mir gerne anschauen kann, wenn ich möchte. Obwohl ich zu diesem Zeitpunkt bereits ein WG-Zimmer auch außerhalb von Paris zugesagt bekommen hatte, schaute ich mir das Hausboot an. Es lag in dem Ort Conflans Saint Honorine. Dieses kleine „Fischerdorf“ liegt ca. eine Stunde mit dem RER A von Paris entfernt. Ich entschied mich für die WG auf dem Hausboot. Zum einen kannte ich bereits jemanden und zum anderen war es für mich eine super Erfahrung auf einem Hausboot zu leben. Nebenbei erwähnt ist das Wohnen auf einem Boot in Paris gar nicht so untypisch wie ich dachte. Auf dem Hausboot bezahlte ich für ein Zimmer 420€ Falls ihr euch über den Preis wundert, wie gesagt das ist Paris. Nichts desto trotz die WG war klasse neben dem anderen Erasmusstudenten teilten wir das Hausboot mit sieben weiteren Franzosen, näher

an die Kultur kommt man nicht. Ich lernte sehr viel und möchte dies auf keinen Fall missen! Selbst meine Sprachbarriere war kein Hindernis. Meine Mitbewohner gaben sich große Mühe mit mir englisch zu reden. Es wurde sogar so, dass wir uns gegenseitig bei dem lernen der Sprache halfen. Ich muss also das allgemeine Vorurteil von unhöflichen Franzosen deutlich widerlegen. Wenn sie nicht sprechen möchten liegt es oft daran, dass sie sich in der englischen Sprache sehr unwohl fühlen.

## **Die Einschreibung an der Universität**

Anders als bei uns an der Uni muss man sich an der Paris Diderot persönlich anmelden. Einmal persönlich für den Kulturkurs und noch einmal extra für die Einschreibung der jeweiligen Kurse. Bei der Anmeldung für den Kulturkurs ist jetzt auch der Zeitpunkt wo ihr vor Ort die 250€ bezahlen müsst. Achtung die Universität nimmt kein Bargeld an!! Des weiteren ist die Einschreibung auch relativ schwierig. Obwohl man eine Einführungsveranstaltung hat (natürlich auf Französisch) ergibt die Zuordnung der Kurse nur schwer Sinn. Das Problem oft sind die Fakultäten quer durch Paris verteilt. Ich hatte Glück und konnte all meine Kurse in einem Gebäude anmelden, manche mussten bis zu 4 verschiedene Gebäude aufsuchen. Wichtig auch hier: Wer zuerst kommt mahlt zuerst. Bei der Kurseinschreibung hatte ich zunächst auch einige Probleme, da es plötzlich nicht einen meiner vorher gewählten Kurse mehr gab. Nicht weil ich zu spät war, sondern weil die Universität die Kurse für dieses Semester noch einmal kurzfristig geändert hat. Nachdem ich dies erkannt hatte, half mir eine Professorin bei dem nächsten Problem. Denn angeblich werden nicht alle englischen Kurse auch auf englisch unterrichtet. Tatsächlich konnte mir die Professorin nur drei Kurse zeigen wo sie sich sicher war, dass diese auch auf englisch gehalten werden. Nichts desto trotz waren sehr spannende Kurse dabei. Vergesst nach einer solchen Änderung nicht euer II. Learning Agreement abzugeben.

## **Kurse**

Meine gewählten Kurse fanden tatsächlich auf englisch statt, auch wenn man die Professoren ab und zu daran erinnern muss, wichtige Informationen auf englisch zu wiederholen. Eine Überraschung für mich war die Kursdauer. Jeder Kurs nimmt ungefähr 3h in Anspruch, wobei er mit 10 min Pause unterbrochen wird. Der Kulturkurs geht 2 Wochen vor dem allgemeinem Uni beginn los und ist täglich von 8-17 Uhr. Obwohl dieser Kurs bezahlt werden muss, kann ich es nur jedem empfehlen, wenn man schnell andere Studenten kennenlernen möchte. Teil des überwiegenden Sprachkurses sind auch Ausflüge mit dem Schiff auf der Seine und einige Museumsbesuche. Die Kurse werden nach Sprachniveau unterteilt.

## **Lebensmittel/ Versorgung**

Paris ist nicht nur was die Mietpreise angeht um einiges teurer, sondern auch fast in jedem anderen Punkt. Für Lebensmittel müsst ihr in etwa das Doppelte ausgeben. Wichtig hierbei weicht lieber auf die Discounter wie Lidl aus. Dieser befindet sich in direkter Nähe zur Uni. Dort sind die Preise ähnlich wie in Deutschland. Für frische Produkte bieten sich vor allem die unzähligen Märkte in der ganzen Stadt an.

Was ich nur empfehlen kann ist die Mensa. Hier gibt es für 3,25€ einen Hauptgang, Nachspeise und einen Salat. Man wird definitiv satt. Das einzige Problem gibt es wohl für Vegetarier, deren Angebot besteht meistens aus den Beilagen der Hauptmahlzeit. Für alle anderen ist auf jeden Fall immer etwas dabei. Es gibt auf dem Campus zwei Mensen eine direkt an der Uni, wenn man nur wenig Zeit hat und ein Mensaboot direkt an der Seine. Dies ist vor allem bei den sommerlichen Temperaturen sehr zu empfehlen.

## **Cafes und Bars / das Nachtleben**

In Paris pflegt man eine rege Kaffeehauskultur. Ein Kaffee in einer der vielen Gassen ist einfach Pflicht. Es gibt Unzählige Bars und Cafés die meisten bieten auch eine Happy Hour an.

Das Nachtleben in Paris ist groß. Es gibt diverse Clubs in denen man so jeder Art von Musik tanzen kann. Sehr zu empfehlen ist die internationale Bar bei Saint Michelle dort trifft man nicht nur Studenten aus aller Welt, sondern auch jeden der Interesse an einem interkulturellen Austausch hat. Ansonsten kann man nur empfehlen das Nachtleben auf eigene Faust zu erkunden, bedenkt dabei anders als in Deutschland machen hier die Bars meistens gegen 2 Uhr zu.

### **Die Fortbewegung in der Stadt**

Schlicht und einfach die METRO. Man kann entweder ein günstiges Jahresabo abschließen, (Monate die nicht genutzt werden, werden zurückerstattet) oder man nimmt ein normales Monatsabo. Das Monatsabo kostet ca 79€, das Jahresabo dann ca 30€pro Monat. Für das Jahresabo ist wieder ein Bankkonto vor Ort notwendig. Mit den Monatskarten kann man jedes öffentliche Verkehrsmittel innerhalb der 5 Zonen von Paris nutzen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind die einfachste und beste Fortbewegungsmethode.

### **Abschlusswort**

Ich habe mein Zeit in Paris sehr genossen. Obwohl ich wie gesagt am Anfang einige Probleme hatte, welche wohl überwiegend an der Sprachbarriere lagen, kann ich es nur jedem Empfehlen seinen Auslandsaufenthalt in Paris Diderot zu absolvieren.

Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit und die Mitstudenten auch. Man muss eben nur auf Sie zugehen. Ich habe mich sehr schnell eingelebt und einige internationale Kontakte knüpfen können. Eines darf man nicht vergessen Paris ist eine Weltmetropole und somit ein Sammelbecken für jegliche Personen, welche auch sehr Kontaktfreudig sind. Woran man auch denken sollte, in Frankreich ticken die Uhren etwas langsamer. Obwohl ich mich für ein Buddyprogram angemeldet hatte, hatte ich in meiner ganzen Zeit nicht auch nur den einzigen Kontakt mit jenem Buddy. Als es zu einem Treffen kam erging es ca 95% meiner Mitstudenten ähnlich. Großer Minuspunkt was das angeht. Nichts desto trotz war Paris eine super Erfahrung und auch jeden Cent wert!